

Antrag auf Weiterbefristung der wasserrechtlichen Erlaubnis zum Betrieb einer Kleinkläranlage

Über die
 Stadt
 zur Weiterleitung an den
 Landrat des
 Ennepe-Ruhr-Kreises
 Untere Wasserbehörde
 Hauptstraße 92
 58332 Schwelm

Name, Vorname
Straße, Haus-Nr.
Wohnort
Telefon-Nr.
Baugrundstück (Straße/Nr.)

- Hiermit beantrage ich die wasserrechtliche Erlaubnis zur **Einleitung häuslicher Abwässer**.

Das auf nachfolgend aufgeführtem Grundstück anfallende Abwasser

Gemarkung	Flur	Flurstück/e
-----------	------	-------------

soll in gereinigtem Zustand in einer Menge von bis zu

in das Grundwasser mittels
 Sickerschacht/-graben
 Verrieselungsanlage

in einen Wasserlauf (Fluss, Bach)
 Name: _____

auf dem Grundstück

Gemarkung	Flur	Flurstück/e
-----------	------	-------------

eingeleitet werden.

- Hiermit beantrage ich die wasserrechtliche Erlaubnis zur **Einleitung von Niederschlagswasser**.

Das auf nachfolgend aufgeführtem Grundstück anfallende Niederschlagswasser

Gemarkung	Flur	Flurstück/e
-----------	------	-------------

soll in
 unverschmutztem Zustand gereinigtem Zustand in einer Menge von

in das Grundwasser in einen Wasserlauf, Name: _____

auf dem Grundstück

Gemarkung	Flur	Flurstück/e
-----------	------	-------------

eingeleitet werden.

- Hiermit beantrage ich die Genehmigung zum **Bau bzw. Weiterbetrieb** einer **Abwasserbehandlungsanlage** auf folgendem Grundstück:

Gemarkung	Flur	Flurstück/e
-----------	------	-------------

Weitere Angaben zum Antrag

1. Befinden sich Wasserstellen im Umkreis von ca. 200 m der Abwasseranlage?
ja
Trinkwasserbrunnen Quelle
Brauchwasserbrunnen Wasserlauf
Feuchtgebiet Teich
sonstiges _____
nein
2. Besonderheiten zu der Lage des Grundstücks (z.B. Gewässerauenbereich, Naturdenkmal, besonders schützenswerte Landschaftsteile,
keine
ja, welche: _____

3. Wie erfolgt die Trinkwasserversorgung des Grundstücks?
öffentl. Versorgungsunternehmen,
Name: _____
Eigenwasserversorgung
4. Handelt es sich bei dem Grundstück um einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Großviehhaltung und Gülle-/Jaucheanfall?
ja
nein
5. Ist auf dem Grundstück ein Wagenwaschplatz vorhanden?
ja, Größe der Fläche: _____
nein
6. Anzahl der Wohnungen:
Wohnungen über 60 m²: _____
Wohnungen unter 60 m²: _____
Anzahl der gemeldeten Personen: _____
Angestellte/Saisonarbeiter, die auf dem Grundstück beschäftigt sind: _____
7. Fallen auf dem Grundstück andere als häusliche Abwässer an?
ja, welche: Gaststätte
 Milchküche
 Schlachthof
 Betrieb, gewerbliche
 Nutzung: _____
 sonstiges: _____
nein
8. Wer ist für die tägliche Funktionskontrolle der Kläranlage im Rahmen der Selbstüberwachung verantwortlich?
Name, Anschrift: _____

9. Wie erfolgt die Einleitung der Niederschlagswässer?
Wasserlauf, Name: _____
oberflächige Versickerung ohne Anlagen
Gartenteich, Überlauf in: _____
Sickerschacht/-graben
Verrieselungsanlage
Sammelanlage, Überlauf in: _____
Mulden/Rigolen-System
sonstiges _____

Sollte die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung der Niederschlagswässer beantragt werden, sind die Ziffern 10 bis 14 auszufüllen.

10. - Nutzungsart des Grundstückes (z.B. Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft etc.)	_____				
- Größe des Grundstückes:	_____	m ²			
- Folgende Flächen werden an die Versickerungs-/Einleitungsanlage angeschlossen:					
Dachflächen	_____	m ²			
Hofflächen	_____	m ²			
sonstige:	_____	m ²			
11. Aufbau / Deckmaterial der Dächer:					
Tonziegel	Betondachsteine	Schiefer	Kupfer	Zink	Aluminium
Sonstiges					
12. Ermittlung der Einleitungsmenge:					
angeschlossene Flächen x Regenspende (125 l/s*ha)					Einleitungsmenge in _____ l/s
13. Abstände der geplanten Versickerung - zur nächsten Grundstücksgrenze _____ m					
	- zum nächsten unterkellerten Gebäude				_____ m
	- zur nächsten Versickerungsanlage/Drainage				_____ m
	- zum Grundwasser				_____ m
14. Schadloose Ableitung					
Ist bei Versagen/Überlastung der Versickerungsanlage eine				ja	nein
schadloose Ableitung des Niederschlagswassers sichergestellt?					
Wie und wohin erfolgt diese schadloose Ableitung?	_____				

Die Einleitungsanlage ist gemäß einer dem Antrag beizufügenden Berechnung zu beschreiben. Für die Bemessung der Einleitungsanlage sollte die jährliche Überschreitungshäufigkeit des Bemessungsregens mit $n \leq 0,2$ und die Dauer des Bemessungsregens mit $T = 10$ Minuten zugrunde gelegt werden.

Der Antrag ist mit den nachfolgend aufgeführten Planunterlagen einzureichen: (Planunterlagen sind nur bei Änderungen an der Anlage erforderlich)

- Übersichtskarte im Maßstab 1 : 5.000 bis 1 : 25.000 mit Kennzeichnung des Grundstückes
- Auszug aus der Flurkarte (Baugrundstück mit Nachbargrundstücken)
- Entwässerungsplan im Maßstab 1 : 100 bis 1 : 500 mit Einzeichnung der geplanten Abwasseranlage, Einleitungsanlage, Geländehöhenpunkte sowie der relevanten Besonderheiten (siehe auch unter Angaben zum Antrag, Ziffern 1, 2 und 10)
- Erläuterung und Beschreibung des Bauvorhabens, bisherige Entwässerung
- Abwassermengenberechnung / Niederschlagsmengenberechnung
- Detailzeichnung der Abwasseranlage und Einleitungsanlage
- Hydrogeologisches Bodengutachten (nur bei Einleitungen in das Grundwasser/Untergrund)
- Bauaufsichtliche Zulassung des biologischen Klärsystems

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Erklärung der Stadt

zum Antrag „Betrieb einer Kleinkläranlage“:

- Das Grundstück befindet sich innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile
 außerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile.
- Hiermit beantrage ich die Pflicht zur Abwasserbeseitigung auf den Antragsteller /
auf die Antragstellerin zu übertragen und mich von dieser Pflicht freizustellen.
Ein gesonderter Antrag mit Erläuterungsbericht und Lageplan ist beigefügt.
- Das Grundstück wird laut Angaben des derzeit gültigen ABK, Ordn.-Nr.: _____ voraussichtlich
im Jahre _____ kanalisiert.

zum Antrag „Niederschlagswasserbeseitigung“:

- Wird der Nutzungsberechtigte des Grundstückes von der Überlassungspflicht für das Niederschlags-
wasser gem. § 48 LWG freigestellt bzw. wurde bereits auf die Überlassung des Niederschlagswassers
verzichtet? Ja Nein

- Ist die Bebaubarkeit des Grundstückes durch einen B-Plan, einen Vorhabens-
und Entwicklungsplan oder eine baurechtliche Satzung begründet worden? Ja Nein

B-Plan-Nr. bzw. Bezeichnung: _____

- Sind Versickerungsprobleme in der Umgebung der geplanten Anlage bekannt? Ja Nein

- Sind Bodenbelastungen im Bereich der Versickerung oder in der direkten
Umgebung bekannt? Ja Nein

Gegen das geplante Vorhaben bestehen keine Bedenken
 folgende Bedenken: _____

Datum

Unterschrift